Schulamt 579

Kinderlandverschickung aus einigen Gebieten des Reiches nach Sachsen..

Leipzig war in der Anfangszeit des II.Weltkrieges Gastort für Kinder der Kinderlandverschickung. Bereits im Schreiben vom 18.11.1940 werden Rahmenbedingungen zwischen dem sächsischen Ministerium für Volksbildung und dem OBM abgestimmt.

Es gab neben der Kinderlandverschickung auch Schüler höherer Schulen (Knaben der Jahrgänge 1926/27) die als Luftwaffenhelfer nach Leipzig „versetzt“ wurden.

Schüler, die sich als Offizier bei der Marine bewarben, konnten schon mit Versetzung in die 8. Klasse das Reifezeugnis erhalten.
(Schreiben des Wehrkreiskommandos IV zu Dresden).

Ab 1943 wendet sich das Blatt. Auch Leipziger Schüler verlassen nun ihren Heimatort Leipzig wegen Luftgefährdung (siehe z.B. Schreiben vom 12.10.1943). Im Schreiben vom 28.8.1944 heißt es: „Eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Schülern und Schülerinnen der höheren Schulen Leipzigs befindet sich seit 4. Dezember 1943 als Gastschüler (-innen) an auswärtigen Oberschulen und Gymnasien....“
Trotzdem bleiben auch fremde Schüler weiterhin in Leipzig.

Verschiedentlich werden auch auswärtige Schüler nach Leipzig „versetzt“, weil sie Luftwaffenhelfer sind (siehe Schreiben vom 22.2.1944).

Nach dem 1.1.1945 hören Meldungen über verschickte Schüler auf !